

Erstsemesterbefragung WS 2024/2025

1 Ziel

Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

2 Vorgehen

Die Erstsemesterbefragung wurde im WS24/25 in Präsenz durchgeführt. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich. Für einige ausgewählte Fragen werden genderspezifisch Auswertungen durchgeführt. Mit der Einführung der neuen Studiengänge „Data Science“, „Nachhaltige Ernährungssysteme“ sowie „Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ seit WS 2023 werden darüber hinaus separate studiengangsspezifische Auswertungen vorgenommen, soweit die Datenschutzbestimmungen dies zulassen. Aufgrund dessen, dass die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden in den Studiengängen Data Science (N=3) sowie Nachhaltige Ernährungssysteme (N=7) gering waren und der erforderliche Rücklauf von mindestens fünf Personen nicht gegeben war, dürfen diese nicht ausgewertet werden.

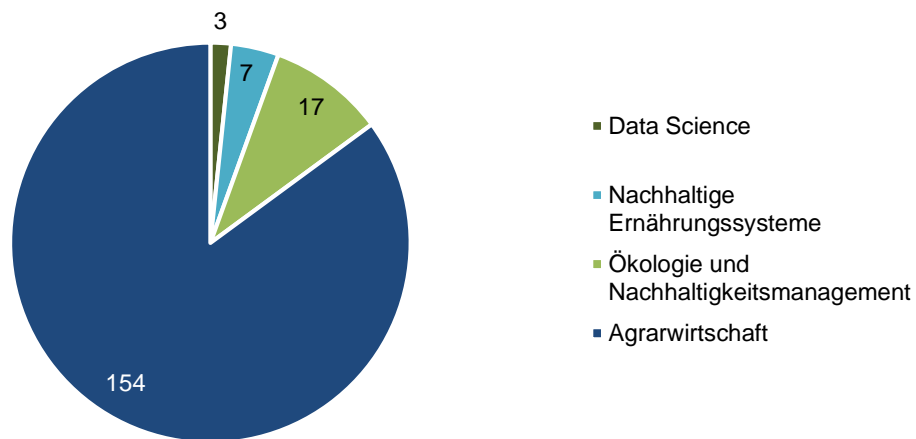


Abbildung 1: Anzahl Fragebogenteilnehmer*innen untergliedert nach Studiengang (absolute Häufigkeiten)

3 Ergebnisse Agrarwirtschaft

3.1 Allgemeine Informationen zu den Studierenden

An der diesjährigen Erstsemesterbefragung haben 154 Studierende teilgenommen. Das entspricht rund 96,9 % der 159 Erstsemester, womit die Teilnahme so hoch wie nie zuvor ist. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Studierenden im Durchschnitt jünger als zum Vorjahr sind. Der Anteil der Studentinnen liegt bei 36 % und liegt damit im Schnitt der vergangenen Jahre (Abbildung 2, Abbildung 3).

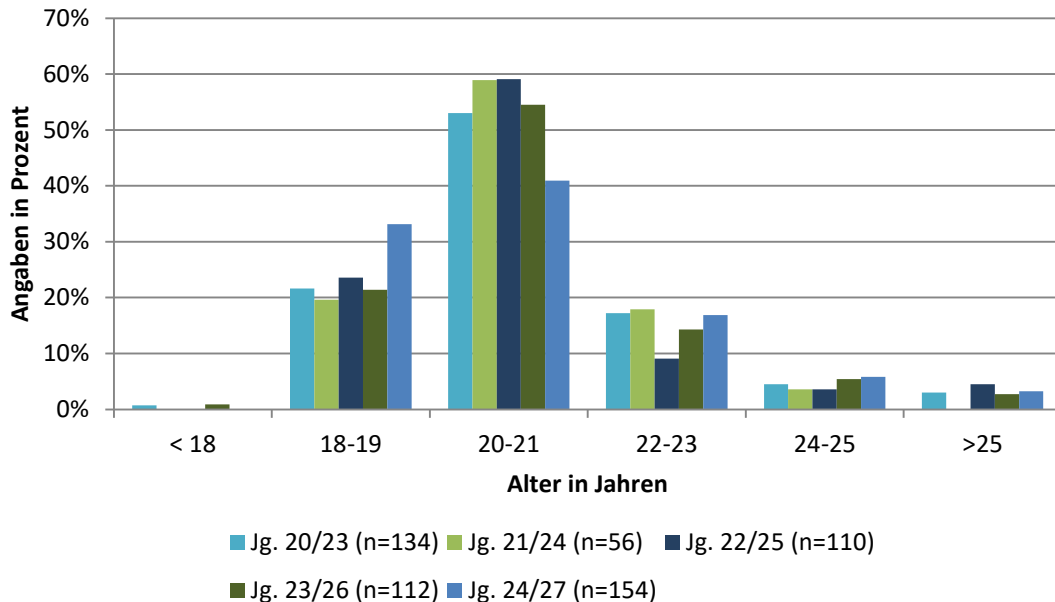


Abbildung 2: Altersstruktur der Befragten

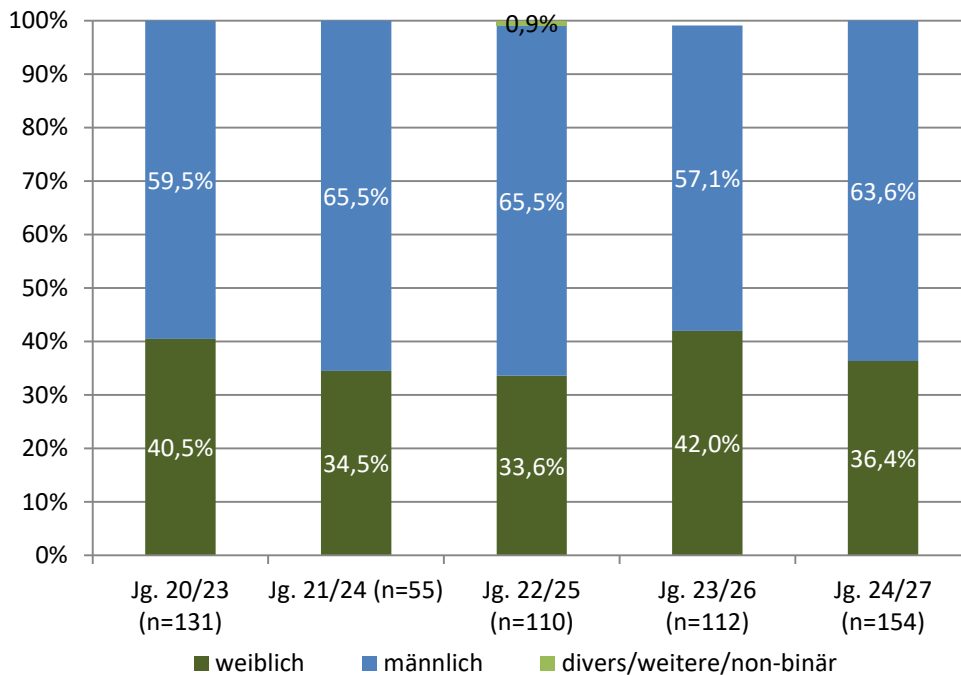


Abbildung 3: Geschlechterverhältnis

Aus dem näheren Umkreis (0-50 km) stammen 35 % der Personen, womit der Anteil deutlich höher im Vergleich zum vorherigen Jahrgang ist. Von einem guten Drittel der Teilnehmenden (34 %) ist der Heimatort 50-100 km von Soest entfernt (Abbildung 4), von fünf Prozent sogar über 200 km (Die Entfernung wird in Autokilometern angegeben, nicht in Luftlinie).

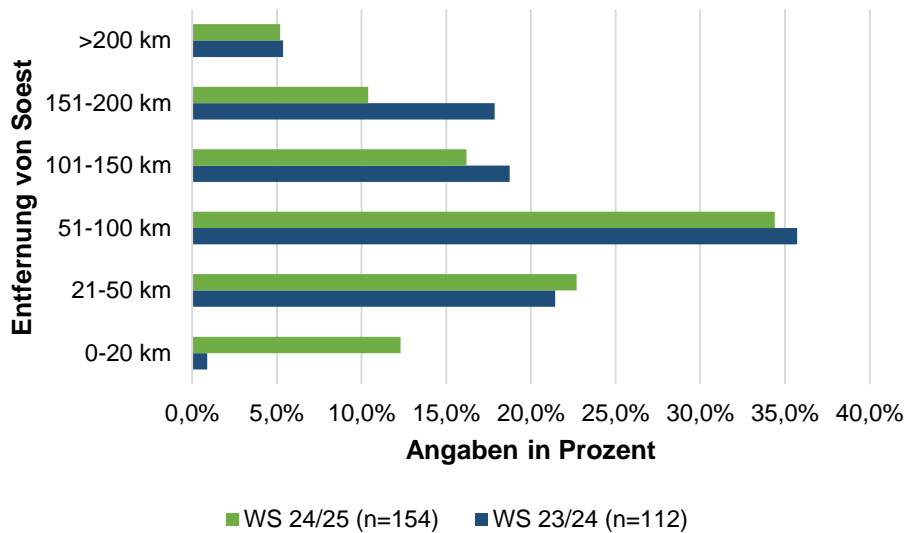


Abbildung 4: Entfernung von Soest zum Heimatort
Anmerkungen: erstmalige Auswertung WS 2023/24

Bis auf eine Person haben alle ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben. Knapp 70 % der Erstsemester hat die Schullaufbahn mit einem Abitur und weitere 24 % mit einer Fachhochschulreife abgeschlossen. Zudem hat der Großteil, mit 40 % der Student*innen, die Hochschulzugangsberechtigung 2024 erworben und knapp 23 % 2022. Über die Hälfte (56 %) der Befragten haben einen Gymnasialabschluss; womit dieser Wert 6 % unter dem des vorherigen Jahrgangs liegt (Abbildung 5). Dagegen erhöhte sich der Anteil der Absolvent*innen eines Berufskollegs um 4 %.

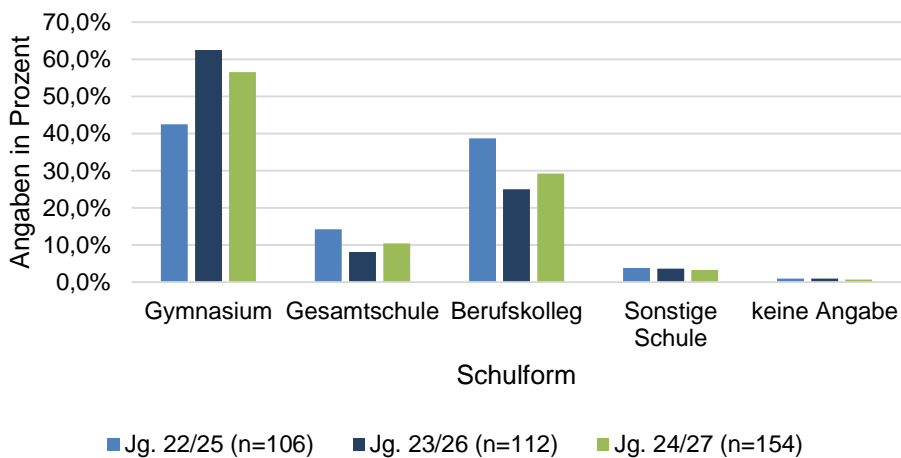


Abbildung 5: Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung
Anmerkungen: erstmalige Abfrage dieser Fragestellung 2022

Eine Berufsausbildung oder vergleichbare Qualifikation schlossen 85 von 153 Student*innen bereits vor dem Studium ab. Davon haben 63 (41 % von 153 Teilnehmenden) eine landwirtschaftliche Lehre, womit dies deutlich unter dem Schnitt der vergangenen Jahre liegt (letzten drei Jahre 47 % - 56 %).

Weitere 68 % der Student*innen (61 von 90) können das studienrelevante Vorpraktikum vorweisen, welches erforderlich ist, sofern keine einschlägige berufspraktische Ausbildung vor dem Studium absolviert wurde. Dieser Wert ist mehr als doppelt so hoch im Vergleich zu den Vorjahren. Zu bemerken ist, dass mit neuer Prüfungsordnung von ursprünglich sechs Monaten der Zeitraum auf mindestens drei Monate Vorpraktikum geändert wurde, wobei diese bis zum dritten Semester abgeleistet werden müssen, gesplittet in maximal zwei Teile. Von den genannten 61 haben 25 bereits eine Praktikumsdauer von zwölf Wochen abgelegt und weitere 13 zwölf Monate. 14 von 154 Befragten nannten, dass sie bisher weder das studienrelevante Vorpraktikum, noch eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung besitzen.

Knapp ein Drittel der Antwortenden (29 %) studiert Agrarwirtschaft, weil diese nach dem Studium die Betriebsnachfolge antreten wollen und weitere 13 von 145 Personen erwägen die berufliche Tätigkeit auf einem Fremdbetrieb (Abbildung 6). Tätigkeitsziele im Bereich Handel/Industrie liegen mit 16 Studierenden im Schnitt der letzten Jahre (um 10 %; Abb. 6). 59 nennen, noch keine konkrete Vorstellung über die spätere Berufstätigkeit zu haben, womit dies der höchste Anteil der letzten fünf Jahre ist.

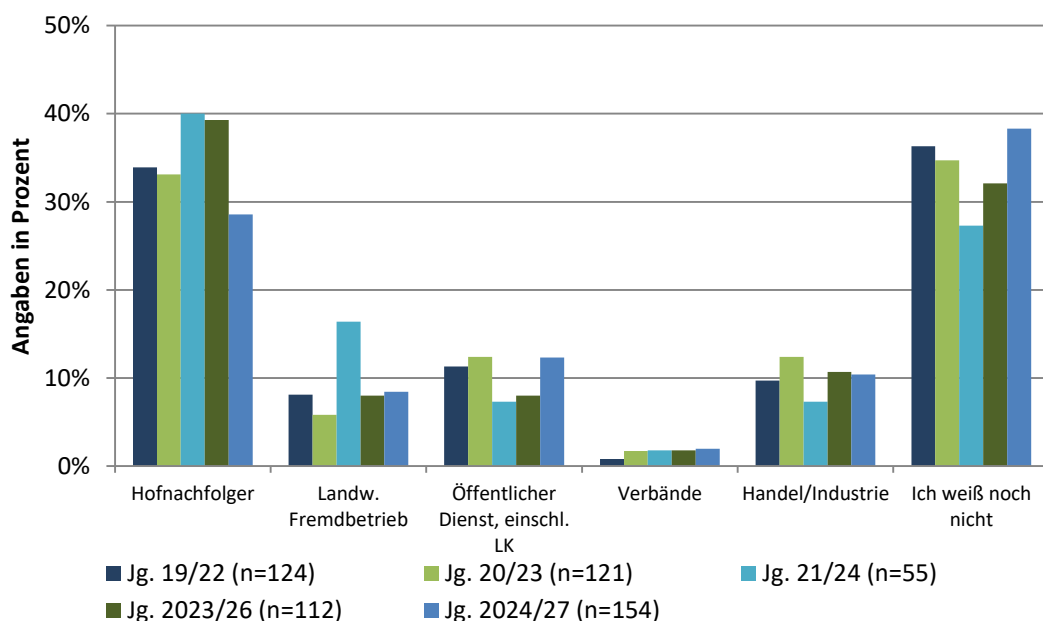


Abbildung 6: Berufs- und Tätigkeitsziele der Befragten in Prozent

Im Studiengang Agrarwirtschaft ist der Jahrgang 24/27 mit einer außergewöhnlich hohen Rücklaufquote gekennzeichnet. Zwei Drittel der Personen stammen aus einem Umkreis von max. 100 km Entfernung, die Hälfte hat ihren Schulabschluss am Gymnasium erworben und bereits eine landwirtschaftliche Lehre absolviert. Zudem streben 29 % der Studierenden die Betriebsnachfolge an sowie weitere 9 % die Leitung eines Fremdbetriebes.

3.2 Wahrnehmung und Werbung des Studiengangs und Fachhochschule

Mehr als die Hälfte der Studierenden kommt nach Soest, weil sie den „guten Ruf“ für sehr wichtig (51 %), bzw. eher wichtig (36 %), halten und sie einen hohen Praxisbezug (77 % „sehr wichtig“; 20 % „eher wichtig“) priorisieren (Mehrfachnennungen möglich). Ebenso ist die überschaubare Größe der Hochschule für knapp 60 % (Kategorie „sehr wichtig“ und „eher wichtig“) der Befragten von Bedeutung. Über 80 % der Studierenden haben über das private Umfeld von dem Studienangebot an der FH SWF erfahren und rund weitere 20 % über das Arbeitsumfeld. Mit Hilfe des Internets wurden weitere Informationen mittels der hochschuleigenen Homepage (n=46) oder mittels Social Media (n=29) gewonnen.

Die meisten Befragten haben sich über die Infoveranstaltung des Fachbereichs zum Studiengang informiert (62 %). Über eine allgemeine persönliche Studienberatung haben 10 % der Befragten Informationen gesammelt.

Werbung für die FH Südwestfalen nahmen die Studierenden überwiegend über Instagram wahr (49%). Über 40 % haben generell keine Werbung registriert (Abb. 7).

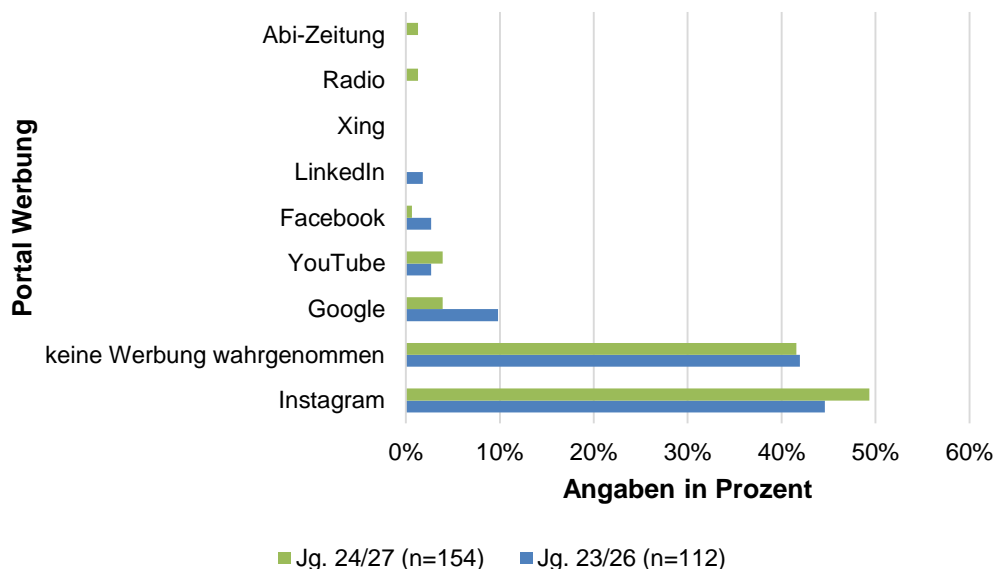


Abbildung 7: Wahrnehmung der Online-Werbung des Studiengangs durch Studierende
Anmerkungen: Mehrfachnennung möglich

4 Ergebnisse Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement

4.1 Allgemeine Information zu den Studierenden

Bis Ende Oktober 2024 haben sich insgesamt 22 Studierende in den Studiengang Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement eingeschrieben. Davon geben jeweils acht von 17 Befragten an, weiblich oder männlich zu sein (Tabelle 1). Vier der Befragten sind unter 20 Jahre alt, über die Hälfte 20 bis 25 Jahre und vier Studierende über 25 Jahre.

Tabelle 1: Alter und Geschlecht

	Jg. 23/26 (n=26)		Jg. 24/27 (n=17)		
	weiblich (n=17)	männlich (n=9)	weiblich (n=8)	männlich (n=8)	divers (n=1)
<18	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
18-19	27 %	8 %	18 %	6 %	0 %
20-21	12 %	12 %	6 %	18 %	6 %
22-23	12 %	4 %	12 %	6 %	0 %
24-25	0 %	0 %	6 %	0 %	0 %
>25	15 %	12 %	6 %	18 %	0 %

Bei über der Hälfte der Studierenden liegt der Heimatort im näheren Umkreis (bis 50 km) (Abbildung 8). Bei 25 % in einer Entfernung von 50-100 km und bei rund 19 % über 100 km entfernt, wobei die weiteste Entfernung bei 161 km liegt.

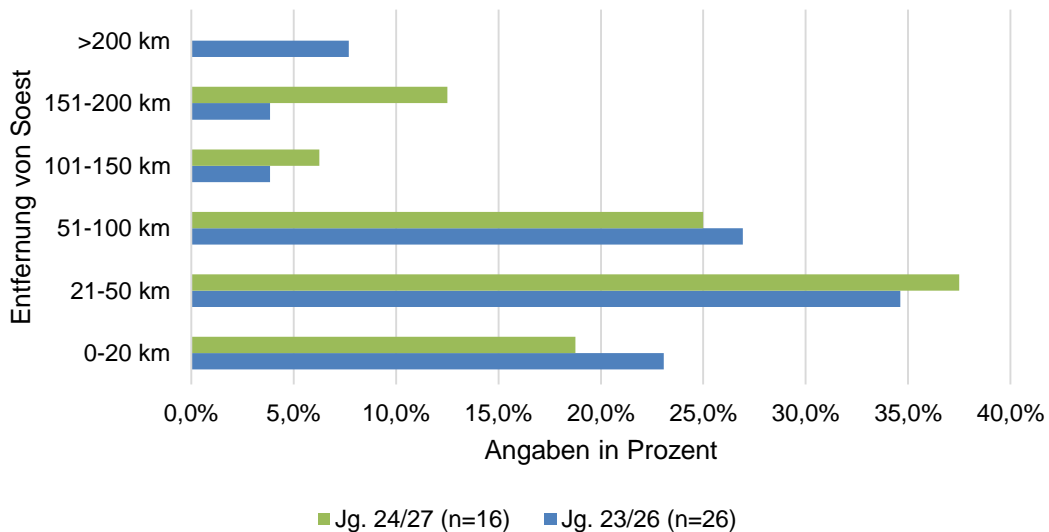


Abbildung 8: Entfernung vom Heimatort nach Soest

Knapp die Hälfte der Studierenden hat die notwendige Hochschulzugangsberechtigung auf einem Gymnasium erworben. Im Vergleich zum Vorjahr kommen nur halb so viele Studierende von der Gesamtschule und dafür über zehn Prozent mehr vom Berufskolleg (Abbildung 9). Darüber hinaus haben 12 von 17 Personen die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben. Weitere vier Student*innen besitzen eine Fachhochschulreife.

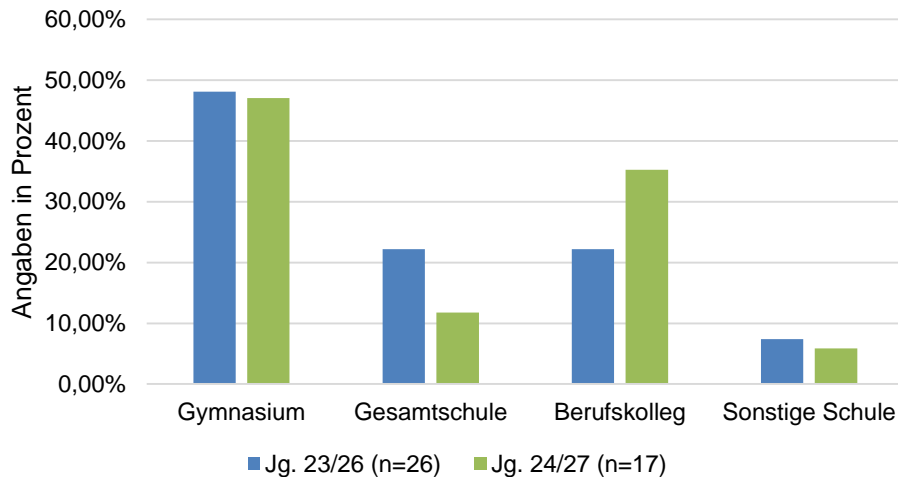


Abbildung 9: Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung

Ein Drittel der Studierenden des Studiengangs Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement hat bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung oder vergleichbare Qualifikation. Davon besitzt jeweils eine Person eine landwirtschaftliche oder eine kaufmännische Ausbildung. Drei der Befragten waren bereits vor dem Studium in diesem Beruf tätig. Alle Student*innen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben.

Im Studiengang Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement sind in dem Jahrgang 24/27 gleichermaßen viele männliche und weibliche Studierende. Über die Hälfte der Personen stammen aus einem Umkreis von max. 50 km und haben ihren Schulabschluss am Gymnasium erworben. Damit sind die Ergebnisse vergleichbar mit denen des Vorjahres. Allerdings haben sich weniger Studierende (2023/24: n=30; 2024/25: n=22) für diesen Studiengang eingeschrieben.

4.2 Wahrnehmung und Werbung des Studiengangs und Fachhochschule

Die meisten Studierenden (n=7) haben aus dem privaten Umfeld, über Familie, Freunde oder Bekannte, von dem Studienangebot an der FH SWF erfahren. Rund ein Drittel ist in der Region aufgewachsen, wo die FH in Soest bereits bekannt war. Darüber hinaus haben die Student*innen hauptsächlich (n=13) über die fachhochschulinterne Internetseite von dem Studienangebot erfahren.

In diesem Jahrgang wurden kaum Informationen über Social Media gesammelt (n=1). Werbung für Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement wurde von elf der 17 Studierenden **nicht** wahrgenommen. Sechs nahmen diese über Instagram und drei über Google war.

Die wichtigsten Gründe, weshalb die Student*innen sich für die FH SWF entschieden, sind die Praxisorientierung, keine Zulassungsbeschränkung (NC), Nähe zum Wohnort und zur Familie (Abb. 10). Das Aufrechterhalten sozialer Bindungen sowie der überschaubare Semesterbeitrag der Hochschule sind ebenfalls ein entscheidender Grund.

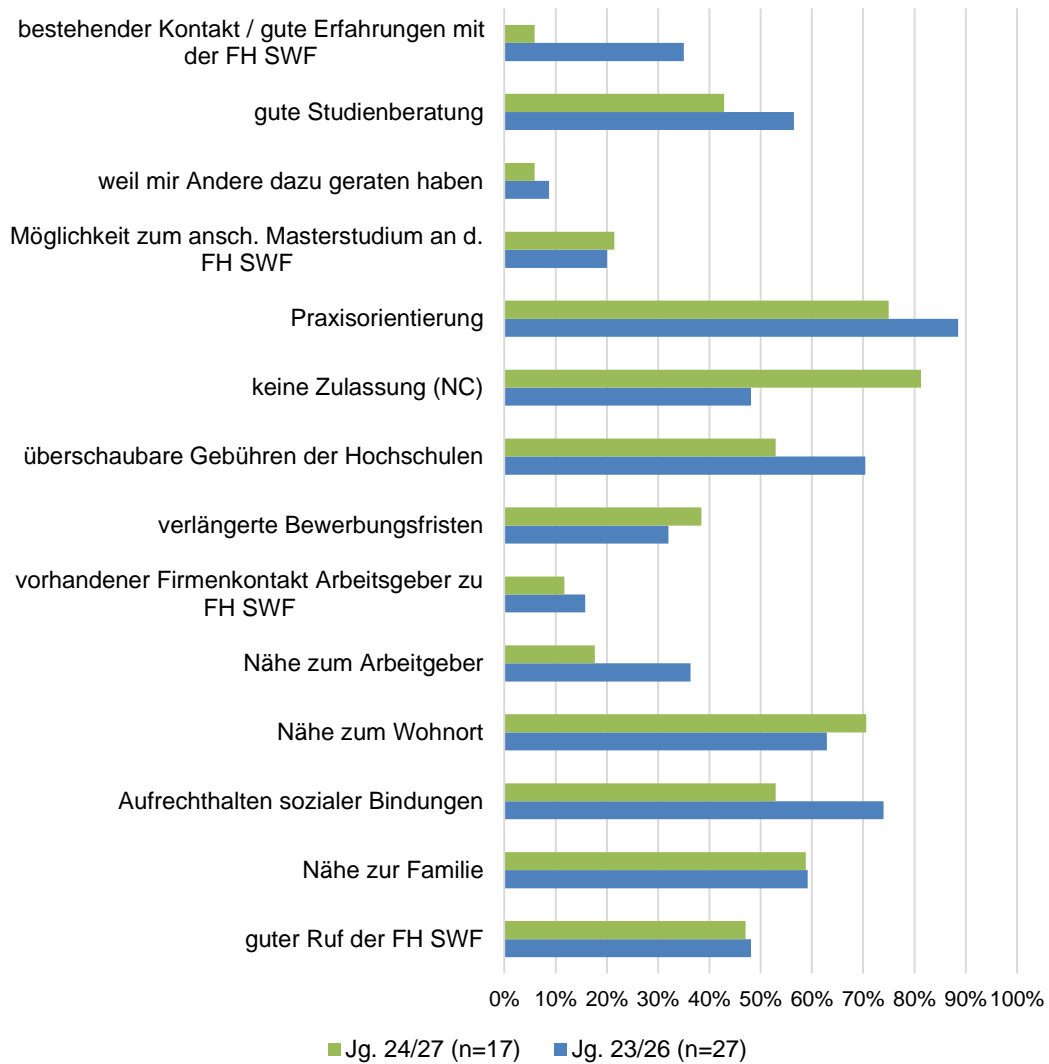


Abbildung 10: Gründe für die Wahl der FH SWF
Anmerkungen: Bewertung anhand einer 5-Punkte-Skala, Zusammenfassung von „sehr wichtig“ und „eher wichtig“

Soest, 24.01.2025
 Aktualisiert:

gez. Wittmann/ Boelhauve

Bearbeitet: M.Sc. Merle Ochsenfarth
 Kontakt: ochsenfarth.merle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3378